

# Ostallgäu oder Allgäu – das ist hier die Frage

**Bergaufland** Zukunft des Wirtschaftsjournals nach zweiter Ausgabe ungewiss

VON TOBIAS BUNK

**Irsee/Ostallgäu** Ostallgäu oder Allgäu: Die Antwort auf diese Frage wird zeigen, ob und in welcher Form das Ostallgäuer Wirtschaftsjournal „bergaufland.com“ Zukunft hat. Damit steht das Journal recht bald nach der Einführung bereits auf der Kippe: Erstmals kam das Magazin 2009 heraus, nun ist dieser Tage die 72 Seiten starke, zweite Ausgabe (4000 Stück) erschienen. Vorgestellt wurde das Journal bei einer Präsentation im Kloster Irsee.

Über allem schwebte dabei die Frage, ob und wie es mit bergaufland.com weitergeht. Vor knapp 70 „Ostallgäu-Botschaftern“ erklärte Landrat Johann Fleschhut das Spannungsfeld zwischen Ostallgäu und Allgäu: „Wir sollten eigentlich keine teilregionalen Journals herausgeben.“ Weil es nicht die reine Lehre sei. Die wiederum entwerfen die Strategen der Allgäu GmbH, und zwar für das gesamte Allgäu. Fleschhut geht aber vom Fortbestand des Wirtschaftsjournals aus, ob auf Ostallgäuer oder eben auf Allgäuer Ebene.

## Blick in die Region

Inhaltlich hat der Landkreis als Herausgeber bereits diesmal den Spagat gewagt: So sticht auf dem Cover nicht nur Neuschwanstein ins Auge, es finden sich dort auch Symbole für den Allgäu Airport, den Memminger Fischertag und den Unterallgäuer Sebastian Kneipp. Im Heft kommen dann unter der Überschrift „Gemeinsam bewegen“ mit Bernhard Joachim und Klaus Fischer beide Geschäftsführer der seit Anfang des Jahres bestehenden Allgäu GmbH zu Wort. Wobei in bergaufland.com auch noch – die nun nicht mehr bestehende – „Allgäu Marke-

ting GmbH“ als Begriff auftaucht, weil das Journal bereits 2010 hätte erscheinen sollen. „Wir mussten noch auf statistische Daten warten“, erklärt Michaela Waldmann vom Landratsamt die zeitliche Verzögerung.

Das Ostallgäu bildet trotz des Blicks ins Allgäu den Schwerpunkt der neuen Ausgabe: Da schreibt der Seeger Dr. Theo Waigel über das Ostallgäu als „eine Region für Stifter und Mäzene“. Kunst und Kultur sind beispielsweise mit Dolf Rabus, Gründer des Marktoberdorfer Festivals Musica Sacra, vertreten. Ein Firmenporträt gibt Auskunft über Nestlé in Biessenhofen und der Fahrzeughersteller Alpina aus Buchloe ist ebenfalls dabei. Den Bogen über die Alpen schlägt der Text zur Landesausstellung „Bayern – Italien“ in Füssen. Außerdem dürfen Themen wie Tourismus, Skisport, Bierbrauen und mehr nicht fehlen.

## Erst Gespräche führen

Dem Designer Andreas Koop von der Designgruppe Koop hat die Arbeit an bergaufland.com nach eigenem Bekunden Spaß gemacht. Er hoffe deshalb auch, „keine Grabrede zu halten“, so Koop bei der Präsentation. Beerdigt soll das Magazin laut Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH, nicht werden: „Wenn wir es nicht allgäuweit machen, könnte das Journal aus unserer Sicht im Ostallgäu weiterlaufen.“ Für Fischer wäre es aber „wünschenswert“, ein im Allgäu in dieser Form einmaliges Magazin wie bergaufland.com für die ganze Region anzubieten. Doch dazu müssten erst Gespräche mit allen Landkreisen und den kreisfreien Städten geführt werden, eine Tendenz gebe es jetzt noch nicht, so Fischer.



Mit der zweiten, hier „mannsgroßen“ Auflage des Ostallgäuer Wirtschaftsjournals „bergaufland.com“ zeigten sich im Kloster Irsee von links: Designer Andreas Koop, Skiverbandspräsident Alfons Hörmann, Klaus Fischer (Allgäu GmbH), Landrat Johann Fleschhut, Bernhard Joachim (Allgäu GmbH), Michaela Waldmann und Peter Däubler vom Landratsamt sowie Dr. Theo Waigel.

Foto: Tobias Bunk

